

franziskuspreis der diözese rothenburg-stuttgart 2008

maria königin kirchheim / teck

Erstellung einer netzgekoppelten Solarstromanlage (Photovoltaik) auf dem Dach des Gemeindezentrums St. Lukas in Kirchheim-Jesingen

aktiv
passiv
sonstige

art der massnahme



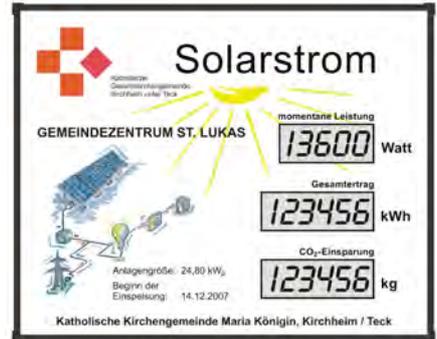
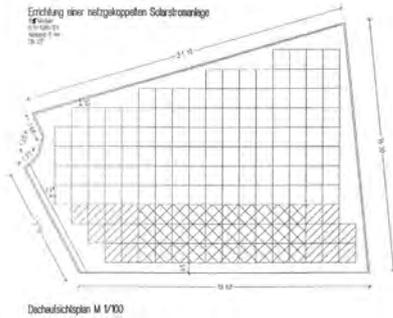
„Wir als Kirchengemeinde könnten einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der CO₂ Emissionen leisten, indem wir auf einem Gebäude der Kirchengemeinde eine Photovoltaik-Anlage installieren.“
 War es im Mai 2007 noch ein Lippenbekenntnis - seit Dezember 2007 reden wir nicht nur darüber, sondern wir tun es täglich - Solarstrom erzeugen.

Auf dem Dach des Katholischen Gemeindezentrums St. Lukas in Jesingen wurde eine netzgekoppelte Solarstromanlage mit einer Spitzenleistung von 25 kWp errichtet. 155 Einzelmodule werden künftig pro Jahr mindestens 23.064 kWh ins Netz der EnBW einspeisen. In einem Zeitraum von 20 Jahren entspricht das einer Ölersparnis von 133.330 Litern oder 325 Tonnen CO₂.

Die Realisierung der Anlage erfolgte in einer Rekordzeit von weniger als 6 Monaten.
 Ins Rollen gebracht hat das Projekt Kirchengemeinderat Conny Künzel aus Jesingen. Die Idee wurde erstmals im Mai 2007 im Ortsausschuß von St. Lukas vorgestellt. Nachdem sichergestellt war, dass sich die Dachfläche von St. Lukas für eine Photovoltaik-Anlage eignet, wurde dem Projekt in der Juli-Sitzung des Ortsausschusses einstimmig zugestimmt. Die Genehmigung durch den Kirchengemeinderat folgte unmittelbar darauf. Dem Engagement von Dieter Hoff, Architekt und Zweiter Vorsitzender des Gesamtkirchengemeinderats, ist es zu verdanken, dass alle erforderlichen Genehmigungen, die Anforderung des Darlehens vom Hilfsfonds der Diözese durch den Gesamtkirchengemeinderat St. Ulrich / Maria Königin sowie die Zustimmung der EnBW für die Netzinspeisung noch im Jahre 2007, rechtzeitig vorlagen. Die ausführende Firma „Solarway“ erhielt im Oktober 2007 den Auftrag und begann bereits im November mit der Montage der Trägerkonstruktion auf der mit Tilanzink-Stehfalzblech gedeckten Dachfläche. Anfang Dezember kam es dann doch noch zu Verzögerungen während der Bauausführung.
 Am 22.12.2007 war es dann soweit. Die Anlage ging „ans Netz“.

Mit diesem Projekt verfolgt die Katholische Kirchengemeinde gleich zwei Ziele:
 Mit der Produktion von Solarstrom leisten wir einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und damit zur Bewahrung der Schöpfung. Dazu wird ein Teil des Energiebedarfs nicht wie herkömmlich, durch die Verbrennung von Öl, Kohle oder Gas gedeckt, sondern durch Sonnenenergie. Dadurch wird der Ausstoß an Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen im genannten Maße reduziert.
 Darüber hinaus kommen die Erträge der Photovoltaik-Anlage sozialen Zwecken in der Kirchengemeinde zugute. Mittlerweile haben auch die Politiker die Notwendigkeit erkannt, die Nutzung von erneuerbarer Energie (Sonne, Biomasse, Wind, Wasser, Erdwärme) massiv zu fördern. Für unsere Photovoltaik-Anlage bedeutet dies konkret einen garantierten Strompreis von 49,2 Cent pro kWh für die kommenden zwanzig Jahre.

Wir hoffen, dass unser Projekt dazu beiträgt, dass die Arbeit und das Engagement z.B. der „Lokalen Agenda Energie Kirchheim“ für weitere Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Gebäuden in und um Kirchheim mehr Akzeptanz innerhalb der maßgeblichen kommunalen Entscheidungsträger erhält.
 Auf alle Fälle wird zukünftig in Jesingen nicht nur das Wetter mit Spannung und Neugierde beobachtet sondern auch die Erzeugung von Solarstrom denn, „Sonne ist Energie für heute und morgen“.



Das Photovoltaik-Projekt ist die erste Anlage auf einem Dach der katholischen Gesamtkirchengemeinde St. Ulrich / Maria Königin mit ihren knapp 14.000 Gemeindegliedern und somit zukunftsweisend für weitere angedachte Projekte innerhalb der Gesamtkirchengemeinde.

Das Projekt wurde innerhalb nicht einmal eines Jahres vom Beginn der ersten Vorstellung bis zur Fertigstellung realisiert.

Das Projekt wurde mit ehrenamtlichem Engagement durch Herrn Künzel innerhalb des Ortsausschusses und des Gesamtkirchengemeinderates professionell öffentlich gemacht und in zahlreichen Sitzungen und Gemeindeversammlungen konzipiert und letztendlich umgesetzt.

Das Projekt wurde unter regem Anteil der Öffentlichkeit und den Mitgliedern der Kirchengemeinde verfolgt und wohlwollend begleitet. Es wurde der Vorbildcharakter der Kirche im Sinne der „Bewahrung der Schöpfung“ hervorgehoben und allseits anerkannt.



Solarstrom vom Dach des Gemeindezentrums...
Das Projekt wurde im Rahmen des Franziskuspreises der Diözese Rothenburg-Stuttgart 2008 ausgezeichnet. Die Anlage wurde am 22.12.2007 in Betrieb genommen. Die Anlage speist die Gemeindezentrale des Kirchheim-Jesinger Ortsausschusses. Die Anlage speist die Gemeindezentrale des Kirchheim-Jesinger Ortsausschusses. Die Anlage speist die Gemeindezentrale des Kirchheim-Jesinger Ortsausschusses.

Öffentlichkeitsarbeit
 Teckbote
 örtliches Gemeindeblatt
 „Miteinander“ (Organ der Kath. Gesamtkirchengemeinde Kirchheim/Teck)
 Vorstellung des Projektes beim Gemeindefest 2008

Teckbote